

Calmer Wochenblatt

Nr 168.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Wochentage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pf.

Freitag, den 22. Juli 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägerl. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsverf. 1/4 Jährl. 1.20. Im Fernvertrieb 1.30. Wochenzug. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Diejenigen im Jahre 1891 geborenen jungen Leute, welche zurzeit ihren dauernden Aufenthalt im Königreich Württemberg haben, im Besitze gültiger (Schul-) Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1911 unter Beifügung der in § 89 Ziff. 4, lit. a-c bzw. Ziff. 5 lit. a der deutschen Behrordnung (s. Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1901 Seite 275 und ff.) vorgeschriebenen Papiere, nämlich

- a) eines standesamtlichen Geburtszeugnisses,
- b) der nach Muster 17 a zu § 89 der deutschen Behrordnung erteilten Einwilligungserklärung des gesetzlichen Vertreters,
- c) eines Unbescholtenheitszeugnisses (d. h. eines Leumundzeugnisses vom Geburts- und Aufenthaltsort und zwar je neueren Datums),
- d) des (Schul-) Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst,

bei der Königl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg schriftlich einzureichen sind.

Hierbei wird bemerkt, daß es zulässig ist, schon vom vollendeten 17. Lebensjahre an um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst nachzusuchen und es sich für die Nachsuchenden empfiehlt, mit der Einreichung des Gesuchs nicht bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter zuzuwarten.

Im übrigen wird auf die Bekanntmachung der K. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 16. Juni 1910 (Staatsanzeiger Nr. 161, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die

gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Calw, 21. Juli 1910.

R. Oberamt.
Reg.-Aff. Digel, A.B.

Tagesneuigkeiten.

— Calw. Unter der Leitung des Bez.-Schul-aufsehers, Herrn Stadtpfarrer Schmid, fand am letzten Mittwoch im Saale des Ev. Vereinshauses die Bezirksschulversammlung statt. An derselben beteiligten sich außer sämtlichen Lehrern an der Volksschule auch einige Geistliche des Bezirks und unser Landtagsabgeordneter, Herr Verwaltungskassier Staudenmeyer. Zum Beginn der Versammlung wurden die Teilnehmer durch einen hiesigen Schülerchor mit dem Liede „O Schwarzwald, o Heimat“ erfreut, gesungen nach einer neuen, volkstümlichen Melodie (komponiert von M. Koch-Stuttgart). Das gut vorgetragene Lied fand allgemeine Anerkennung. Nach der üblichen Begrüßung durch den Vorsitzenden, wies derselbe auf die großen Veränderungen im Volksschulwesen hin, die das neue Volksschulgesetz mit sich brachte; er verband damit den Wunsch, daß sie allen beteiligten Faktoren, vor allem aber der Volksschule und damit auch unserm ganzen Volke zum Segen gereichen mögen. Die nun folgenden Verhandlungsgegenstände beschäftigten sich mit einzelnen Neuerungen auf dem Gebiete des Volksschulwesens und erregten zum Teil lebhaften Meinungsaustrausch. Ein Referat über ein neues Singheft für die Volksschule schloß sich diesen Verhandlungen an. Im Bezirke sind 3. St. 71 Lehrstellen, 59 ständige und 12 unständige; eine der letzteren ist infolge Lehrermangels unbesetzt. Auf 71 Lehrer kommen 4572 Schüler, 133 mehr als im Vorjahr. Im Durchschnitt kommen auf einen Lehrer 64,4 Schüler; dabei gibt es im Bezirke sehr überfüllte Klassen. Ganz unhaltbare Zustände sind in Unterreichen-

bach, Altburg und Neuweiler. In Unterreichenbach unterrichtet ein Lehrer 143 Schüler aller Altersklassen, in Neuweiler 118; in Altburg werden von 2 Lehrern 239 Schüler in ganz unzureichenden Lokalen unterrichtet. Altburg soll demnächst durch Erbauung eines Schulhauses in Alzenberg entlastet werden; Unterreichenbach baut im nächsten Jahr ein Schulhaus und errichtet mit Densbüchel zusammen eine dreiklassige Schule. Auch in der Oberamtsstadt selbst sind überfüllte Klassen (II. Knabenklasse 121 Schüler) Liebenzell und Stammheim haben ebenfalls Unterklassen mit über 100 Schülern. Mit 91—100 Schülern gibt es im Bezirke 9 Schulen, mit 70—80 Schüler 5 einklassige Schulen. In 49 Klassen muß Abteilungsunterricht erteilt werden. Zum Schlusse der Verhandlungen teilte Herr Bezirkschul-aufseher Schmid den Lehrern des Bezirks mit, daß die heutige Bez.-Schulversammlung die letzte sein werde unter seiner Leitung. Vierzehn Jahre habe er dem Volksschulwesen des Bezirks vorgestanden und stets gerne mit den Lehrern zusammengearbeitet. Bei dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Waldhorn ergriff der Vorstand des Bezirkslehrervereins, Herr Leisch in Stammheim, das Wort, um dem allverehrten Bezirkschul-aufseher Herrn Stadtpfarrer Schmid den wohlverdienten Dank der Lehrer auszusprechen. In seiner langjährigen Tätigkeit als „Schulinspektor“ habe er stets Freud und Leid mit dem Lehrerstand geteilt. Immer auf das Wohl der Volksschule und ihrer Lehrer bedacht, sei er jedem einzelnen Lehrer nicht nur ein streng rechtlicher Vorgesetzter sondern stets auch ein treuer Berater gewesen. Der lebhafteste Beifall der Lehrer bezeugte, daß Herr Leisch ihnen allen aus dem Herzen gesprochen hat.

Stuttgart 21. Juli. In der Bahnhofstraße scheuten heute vormittag an einem mit Brettern beladenen Wagen des Speditors Gustav v. Maur die Pferde und stürzten

Die Goldinsel.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Kerl, halt's Maul, wenn du nicht gefragt wirst, schnauzte ihn der Kapitän an. Dann fuhr er fort:

Und Doktor Hemmeridge wollte die Leiche sezieren?

Ja.

Hatten Sie dabei das Gefühl, daß er es ernst damit meinte?

Ganz und gar. Es schien ihm sogar viel daran zu liegen. Nach allem, was er mir schon vorher von dem ihn offenbar in wissenschaftlicher Hinsicht sehr interessierenden Fall gesagt hatte, gewann ich den Eindruck, daß er nur zu gern ergründet hätte, woran der Mann so plötzlich gestorben war. Ich glaube fest, daß er auch gleich ans Werk gegangen wäre, wenn nicht die Leute bei Äußerung seiner Absicht eine drohende Haltung gezeigt hätten.

Ich danke Ihnen, sagte der Kapitän verbindlich, bitte Sie aber, einstweilen hier zu bleiben. — Und nun, Bobbin, wandte er sich zu diesem, erzähle noch einmal, was du mir gestern schon aus eigenem Antrieb mitgeteilt hast.

Der junge Bursche warf, mit einem scheuen Blick auf die beiden Geseffelten, die Lippen trotzig auf und begann:

Crabb zeigte uns eines Tages die kleine Flasche, die ich abgeliefert habe, und erzählte dabei, daß ein mäßiger Schluck von dem Inhalt genüge, um einen Menschen so tot zu machen, daß kein Arzt der Welt imstande sein würde, noch Leben zu entdecken, und doch wache der Tote

innerhalb dreier Tage wieder auf. Er habe die Flasche einst von einem Juden in einem Hafen des Mittelmeeres gekauft und sie an einem Mann probiert, der an Krämpfen litt, und dem er vorgeredet hatte, der Trank würde ihn heilen. Der Mann sei auch richtig gestorben, nach 24 Stunden aber fuchsmunter wieder aufgewacht, ohne zu wissen, daß er so lange wirklich für tot gehalten worden war.

Wir haben damals darüber gelacht und die ganze Geschichte für eine Schnurre gehalten, doch als später einmal mit Willett und mir allein war, kam er darauf zurück und sagte, er hätte sich ganz was Feines ausspintisiert, und wenn wir nicht dumm wären, könnten wir zu so viel Geld gelangen, daß wir davon zeitlebens als reiche Leute an Land leben könnten. Na, da waren wir neugierig und fragten, wie er das meinte.

Da sagte er, er wäre dahinter gekommen, wo die Poffsachen lägen, und wußte, daß heidenmähig viel Geld dabei sei. Das würde er holen, wenn wir ihm helfen wollten. Die Sache würde aber Zeit kosten, und darum müßte er verschwinden. Er wollte von dem Mittel, von dem er uns erzählt, trinken und würde davon mausetot werden. Natürlich müßte er auch begraben werden, und damit sollte unser Anteil am Geschäft beginnen. Der Segelmacher sollte ihn wie jede andere Leiche in eine Hängematte einnähen, vorher aber müßten wir drei heimlich noch eine zweite Hängematte mit einer Puppe von seiner Größe und seinem Gewicht zurechtmachen. Diese Puppe sollten wir während der Nacht zum Begräbnis an seine Stelle legen, ihn aber in den Kielraum tragen und aufstrennen, damit er raus könnte, wenn er wieder lebendig würde. Alles übrige wollte er besorgen, wir müßten ihm nur Werkzeuge zur Arbeit und jeden Tag Essen und Trinken bringen. Kurz vor Anlaufen eines Hafens sollte

mit dem Fuhrwerk die Böschung hinab auf einen unten stehenden leeren Personenwagen, dessen Decke und Seitenwand durchschlagen wurden. Ein Pferd war sofort tot, während das andere, das unter den Eisenbahnwagen zu liegen kam, von einem Tierarzt aus der nahen Dragonerkaserne erschossen werden mußte, nachdem vorher schon versucht worden war, ihm mit 6 Revolvergeschüssen und durch einen Messerstich den Garauz zu machen. Die Feuerwehr ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt, die, da der Wagen noch an der Böschung hängt und jeden Augenblick herabzufürzen droht, sich sehr schwierig gestalten. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, da es sich um schwere, wertvolle Pferde handelt.

Stuttgart 21. Juli. (Strafkammer.) Ein aufregender Vorfall spielte sich heute vormittag im Sitzungssaal der Strafkammer ab. Der des Diebstahls angeklagte Tagelöhner Ernst Steng von Ottmarsheim fing nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses plötzlich zu toben und zu schreien an. Er schlug mit den Händen und Füßen um sich und konnte nur mit Mühe überwältigt werden. Der Angeklagte ist wegen Diebstahls schon vielfach vorbestraft. Er wird, da Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit bestehen, zur Beobachtung in die Anstalt Winnental eingewiesen.

Stuttgart 21. Juli. Der in Touristen- und insbesondere in Albvereinsreisen weithin bekannte und beliebte stellvertretende Vorsitzende der Ortsgruppe Stuttgart des Schwäb. Albvereins, Kaufmann Otto Widmayer von hier, ist dem Schwäb. Merkur zufolge beim Abstieg von der Dreischusterspize (3162 m) in den Sextiner Dolomiten an einem Herzschlag gestorben. Die Leiche Widmeyers wird bei der Beförderung in die Heimat von den Brüdern Hölzle begleitet.

Eßlingen 21. Juli. „Wenn der Beit's Häsle verschütt, bringt er vierzig Tage Regen mit.“ Diese Wetterregel dürfte auch dieses Jahr zutreffend sein, denn seit 16. Juni vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Regen niedergeht und ein Gewitter sich entladet. Der Neckar führt die ganze Zeit trübe Wassermassen. Auch gestern entluden sich drei heftige Gewitter über unserer Gegend. Das erste gegen 11 Uhr war ziemlich heftig und mit starken Niederschlägen verbunden. Um die Landwirtschaft ist es schlimm bestellt. Alle Felderzeugnisse leiden unter dem nassen Wetter. Auch für die Weinberge ist besseres Wetter sehr notwendig. Gestern wurde zum drittenmal gespritzt, um das Auftreten der Blattfallkrankheit zu verhindern, doch ist es beinahe vergebliche Mühe, da durch den Regen sofort alles wieder abgewaschen wird. Die Reblauskommission ist fortgesetzt tätig, bis jetzt ist aber glücklicherweise noch nichts von diesen Schädlingen entdeckt worden. — Gestern Abend sah man hinter der Burg längere Zeit mächtige Rauchwolken aufsteigen, die auf einen

größeren Brand schließen ließen. Es handelte sich aber um kein Schadenfeuer, sondern der Rauch stammte von verdorbenem Futter, das, vollständig unbrauchbar, verbrannt wurde. Auch das seltene Schauspiel mußten wir vor einigen Tagen erleben, daß überschwemmtes Heu auf die Straße gebracht und, um es vom Schlamm zu reinigen, mit dem Dreischlegel bearbeitet wurde.

Deizisau N. Eßlingen 21. Juli. Gestern mittag gegen 12 Uhr zog ein Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen über den hiesigen Ort. Ein Blitzstrahl traf das Rathaus und zertrümmerte den Blitzableiter. Der Blitz fuhr auf seinem weiteren Wege durch die elektrische Leitung in die Küche. Dort zeigte er die Form einer faustgroßen, rötlich scheinenden Kugel, die für einige Augenblicke auf dem Küchenboden schwebte. Dann nahm er seinen Weg nach den unterhalb der Küche gelegenen Kanzleiräumlichkeiten, wo die Kugel unter großem Knall zerplatzte, glücklicherweise ohne zu zünden oder jemand zu verletzen.

Röngen N. Eßlingen 21. Juli. Gestern mittag 11¹/₂ Uhr überzog sich der Himmel plötzlich mit schwarzen Wolken und nach einigen heftigen Donnererschlägen entlud sich ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Im Nu waren die Ortsgassen überschwemmt und die braunen Fluten wälzten sich alle dem Unterdorf zu, wo sie sich stauten und teilweise in die Häuser einbrangen. Zum Glück hörte der Regen schon nach einer Viertelstunde wieder auf und das Wasser verlief so rasch wie es gekommen war. — Der häufige Regen wird nachgerade zu einer großen Kalamität für den Landmann. Das Kartoffelkraut stirbt stellenweise ab und die Knollen fangen an zu faulen. Der Dinkel ist vielfach gelagert und die Körner bleiben schmal und mehlar. Auch die Gerste, die ohnehin etwas dünn steht, leidet nachgerade not. Die Futterkräuter haben infolge der Nässe zu wenig nährrende Kraft. Wenn nicht bald warme und trockene Witterung eintritt, so wird das heurige Kometenjahr zu einem richtigen Mißjahr.

Ludwigsburg 21. Juli. Eine Schußwaffe in unberufener Hand hat heute vormittag wieder einmal ein schweres Unglück herbeigeführt. Als das 5jährige Töchterchen des Schreiners Wilh. Gluff eine Kameradin in der oberen Reithausstraße zur Kinderschule abholen wollte, wurde es von einem 10jährigen Knaben, vermutlich aus Scherz, mit einem Revolver bedroht, die Waffe entlud sich und die Kugel traf das bedauernswerte Kind, das sofort zusammenbrach, in den Kopf. Ärztliche Hilfe war rasch zur Stelle, ein Mitglied der Freiw. Sanitätskolonne brachte das Mädchen in die Kinderheilanstalt, wo aber eine Operation zur Entfernung der Kugel zunächst noch nicht möglich war. Der Zustand des Kindes gibt zu schweren Besorgnissen Anlaß. In der Reithausstraße hatte der Vorfall einen großen Menschenauflauf verursacht. Der

junge Täter flüchtete, als er das angerichtete Unheil sah.

Stetten am Heuchelberg 21. Juli. Der Steinbrecher E. Kübler hatte von dem Fuhrmann Blum in Heilbronn kürzlich zum Schuttführen aus dem Steinbruch ein Pferd gekauft. Das Pferd wurde krank und der von Besigheim hierher dirigierte Oberamstierarzt Hägele stellte Rogzkrankheit fest. Das Pferd muß getötet werden. Bei dem Fuhrmann Blum in Heilbronn wurde der ganze Pferdebestand untersucht und auch da Rogzkrankheit festgestellt. Drei Pferde sind gefallen.

Belzheim 21. Juli. Beim Bau des Bahnhofgebäudes Laufenmühle sah gestern Bauunternehmer Keller eine Sprengstoffladung, die er zur Sprengung einiger Felsstücke gelegt hatte, nach. Die Ladung explodierte im selben Augenblick und schlug Keller ins Gesicht, das schwer verbrannt wurde. Keller mußte, da ein Auge gefährdet war, zu einem Spezialarzt nach Gmünd verbracht werden.

Altenstadt N. Geislingen a. St. 21. Juli. Im Alter vom 95¹/₂ Jahren ist heute hier die älteste Person des ganzen Oberamtsbezirks gestorben, nämlich alt Radwirts Witwe Köpf. Obwohl seit 30 Jahren im Ausgeding und seit vielen Jahren bettlägerig, fühlte sie sich immer noch als herrschende Wirtin.

Biberach a. N. 21. Juli. Einen erfreulichen Beschluß haben die hiesigen bürgerlichen Kollegien in ihrer letzten Sitzung gefaßt: sie haben nämlich die sämtlichen hiesigen Veteranen aus Anlaß der 40. Wiederkehr der Ruhmestage von 1870 zu einem Festmahl eingeladen. Jeder der 78 Veteranen soll noch eine Festgabe von 5 M. erhalten.

Ulm 21. Juli. Die Vertreter jener Gemeinden und Bezirke, die vor hundert Jahren an Württemberg gekommen sind, versammelten sich gestern im Rathausaal, um über die Festlichkeiten zu beraten, die am 24. August unter Anwesenheit des Königs paares hier als eine Jahrhundertfeier abgehalten werden sollen. Die Versammlung, die Vertreter vom Bodensee bis Mergentheim umfaßte, war mit dem vom hiesigen Festkomitee entworfenen Programm einverstanden. Danach finden sich am Festtage aus jedem Bezirk vier offizielle Abgeordnete ein, die beim Empfang des Königs paares im Rathaus zugegen und an dessen Seite Teilnehmer des Festes sind. Die auswärtigen Bezirke stellen zu dem am Schluß des Festspiels vorgesehenen Guldigungsakt Mitwirkende in heimischer Tracht und ihre Vertreter beteiligen sich auch am Festzug. Nach der Abreise der Majestäten ist großes Fest in der Friedrichsau mit Fischerfesten.

Friedrichshafen 21. Juli. Der durch die Explosion im hiesigen Carboniumwerk verursachte Schaden wird insgesamt etwa 100 000 M. betragen. Ueber die Ursache der

einer ihm davon Nachricht geben, dann wollten wir uns mit dem Gelde fortmachen. Das war der Plan.

Während dieser Aussage schoß Crabb so wilde, grimmige Blicke auf den Erzähler, als ob er ihm an den Hals springen wollte, und auch über Willetts bleiches Gesicht zuckte es öfter, wie wenn er dachte: O du, hätte ich dich unter meinen Fäusten! Der Doktor jedoch hatte in derselben Haltung wie zu Anfang, ohne sich zu regen, starr und finstern zugehört. Erst als der Kapitän ein vor ihm stehendes, zur Hälfte noch mit einer dunkeln Flüssigkeit gefülltes Fläschchen ergriff und, es ihm zeigend, fragte: Doktor Hemmeridge, kennen Sie diese Flasche? kam Leben in ihn. Er sprang auf, und seine Augen glühten vor Zorn, als er heftig erwiderte:

Ich habe diese Flasche nie gesehen und protestiere gegen die schmachvolle Beschuldigung, die in Ihrem Verfahren gegen mich liegt. Aber, beim Himmel, Sie sollen den mir angetanen Schimpf bereuen, Kapitän! Ich werde Sie zur Rechenschaft ziehen. Worauf gründen Sie denn Ihren absurden Verdacht? Keiner der Leute wird auch anzudeuten wagen, daß ich ihnen als Helfershelfer gedient und mit ihnen unter einer Decke gesteckt hätte. Fragen Sie sie doch!

Nun also, antwortet, befahl der Kapitän. Zuerst Crabb, dann Willett, dann Bobbin.

Crabb zuckte mit einem zynischen Lächeln die Achseln. So einfüllig waren wir nicht, den Doktor in unser Geschäft einzuweihen. Einen vierten brauchten wir nicht. Wir drei waren genug zum Teilen.

Willett murmelte nur leise: Nein, er war nicht dabei.

Und Bobbin erklärte: Der Herr Doktor wußte von nichts. Und deshalb überlegten wir auch, was wir tun wollten, wenn er etwa Crabb

ausschneiden wollte. Für diesen Fall wurde verabredet, daß Willett dem Doktor die Flasche zeigen und sagen sollte, Crabb hätte aus der Flasche getrunken, weil er Leidschmerzen gehabt hätte, und da wäre es doch vielleicht möglich, daß, wenn er auch wie tot aussähe, er doch nicht tot wäre.

Im, machte der Kapitän, indem er Bobbin forschend ins Gesicht sah. Das ist neu; davon hast du bis jetzt noch nichts erwähnt.

Dann sprach zum Doktor wieder zuwendend, sagte er:

Sie sprachen von einer Beschuldigung. Eine solche habe ich noch nicht ausgesprochen, wohl aber hegte ich Verdacht, weil Sie mir den Tod des Mannes gemeldet hatten, dieser aber tatsächlich doch nicht tot war. An ein Mittel, welches einen Menschen für eine gewisse Zeit so vollständig zur Leiche machen soll, daß selbst ein Fachmann davon getäuscht werden kann, glaube ich nicht. Zum mindesten würde hier eine sträfliche Fahrlässigkeit Ihrerseits vorliegen, denn für so unwissend will ich Sie nicht halten, daß Sie nicht zu entdecken vermöchten, ob in einem Körper Leben ist oder nicht.

Was Sie glauben oder nicht glauben, schrieb Hemmeridge wütend, ist hierbei ganz Nebensache. Für mich bleibt die Tatsache bestehen, daß Sie mich als Verbrecher behandelt, meine Ehre angetastet und meinen Ruf untergraben haben und das sollen Sie mir büßen!

Herr, mäßigen Sie Ihre Sprache, donnerte nun der alte Keeling los. Bedenken Sie, daß Sie mein Untergebener sind, so lange Sie sich hier auf dem Schiff befinden! Wenn das nicht mehr der Fall ist, mögen Sie tun, was Ihnen beliebt. Ich werde dann einer gerichtlichen Klage Ihrerseits mit Ruhe entgegensehen. Hier aber dulde ich kein derartiges Benehmen gegen mich. (Fortf. folgt.)

Explosion hat die staatliche Prüfungskommission nunmehr ermittelt, daß das Unglück durch eine Acetylenexplosion in 5 großen Mannesmannröhren entstanden ist. Die Wiederaufnahme des Betriebs wird keinem Anstand begegnen, wenn Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden und wenn insbesondere die Akkumulatorenanlage in einem besonders getrennten Raum untergebracht wird. Vorräufiglich wird der Betrieb in 2 Monaten wieder aufgenommen werden.

Vom Bodensee 21. Juli. Bei Radolfzell hat sich ein 19 Jahre altes Mädchen mit ihrem 6 Monate alten Kinde im See ertränkt.

Dortmund 20. Juli. Die gewaltigen wolkenbruchartigen Regengüsse am Sonntag, Montag, zum Teil auch noch am Dienstag, haben in hies. Gegend selbst kleine unbedeutende Bäche in reißende Ströme verwandelt. Der unscheinbare Roßbach bei Merten stieg weit über die Ufer. Die Fluten erreichten das große Kofslager der Zeche Germania I und rissen

große Kofsmengen, mit denen man einige Eisenbahnzüge füllen kann, fort. Die Anwohner des Emscherflusses, in welchen der Roßbach mündet, haben einen erheblichen Teil des Kofs aus dem Wasser gefischt, mancher konnte seinen Bedarf für längere Zeit decken.

Aachen 20. Juli. In dem benachbarten Heerlen verhaftete die Polizei zwei Personen wegen Falschmünzerei und eine Frau wegen Verbreitung falschen Geldes. Bei der Untersuchung fand die Polizei falsche Taler und Fünfmarkstücke, sowie eine Menge Metall vor.

Marktberichte.

Stuttgart 21. Juli. Auf dem heutigen Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz betrug der Preis 4-5 M per Zentner.

Stuttgart 21. Juli. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Heidelbeeren 16-18 S, Himbeeren 28-30 S, Johannisbeeren 11-14 S, Stachelbeeren 8-10 S, Aprikosen 45-50 S,

Pflirsche 40-50 S, Birnen 20-30 S, Äpfel 20-35 S per Pfund. Neue Kartoffeln kosteten 6 S per Pfund, kleine Einmachgurken 50-60 S per 100 Stück.

Um 21. Juli. Dem Viehmarkt wurden 3 Farren, 1 Döse, 27 Kühe, 38 Kalbinnen und 6 Kälber zugeführt. Bei lebhaftem Handel wurde als niederster und höchster Preis bezahlt: Bei Farren 230-300 M, Kühen 250-570 M, Kalbinnen 170-455 M. Gesamtumsatzsumme bei 40 Verkäufen 10000 M.

Gottesdienste.

9. Sonntag nach Trinitatis, 24. Juli. Vom Turm 45. Kirchenchor: Herr zu dir will ich mich retten etc. Predigtlied 438: Mache dich, mein Geist, bereit etc. 8 Uhr Frühpredigt, Stadtpfarrer Schmid. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Hauptpredigt, Dekan Roos. Abendmahl. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. Feiertag Jakob, 25. Juli. 9 1/2 Uhr: Predigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid. Donnerstag, 28. Juli. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Dekan Roos.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bad Teinach.

Das Jakobifest

verbunden mit Gselrennen, Hahnentanz, Sachhüpfen, Bauernrennen und dergl., welches auch in diesen Jahre wieder in herkömmlicher Weise veranstaltet werden wird, findet

Sonntag, den 24. Juli,

(nicht Montag Jakobifeiertag, den 25.) hier statt. Zu dem nachmittags 3 Uhr stattfindenden Festzuge als auch zum Feste selbst, ist möglichst zahlreiche Beteiligung in Volkstrachten erwünscht, wozu hienit höchstliche Einladung ergeht.

Schultheißenamt.
Schneider.

Unterreichenbach.

Am nächsten Montag, den 25. ds. Mts., findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu einladet

Den 19. Juli 1910.

der Gemeinderat.



R. Forstamt Hirsau.
Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 26. Juli, vorm. 9 Uhr, im Schwaben in Hirsau aus Staatswald III Ottenbronnerberg Abt. 18 Fuchsklinge, V Lützenhardt Abt. 1 Brandhalde, 2 Kohlberg, 12 Reichertsbad, 17 Gründe, 18 Sanktlausen, 21 Birnenbau, 32 Erntmühlklinge, 39 Lange Mauer, 42 Glaslinge und 44 Stöcke: Stammholz: 4 Buchen mit Fm. 1,35 IV., 0,51 V. Kl. Baumstangen nicht 15 Ia, 7 Ib, Schichtverbholz Km. Eichen 4 Klotz, 2 Anbr., Buchen 2 Schr., 20 Prgl., 4 Klotz, 7 Anbr., Birnen 2 Klotz, Nadelholz 21 Prgl., 151 Anbr., ferner 55 Flächenlose gesch. zu 8080 Nadelholz-Bellen, sowie 18 Km. Stockholz aus Abt. Rittweg, Lärchengarten, Markgrafswald, Langeplatte und Ulrichsacker.

Albulach.

Das Beeren sammeln

jeder Art ist in den hiesigen Gemeindeforsten für Fremde bei Strafe verboten.

Gemeinderat.

1 Bettstelle samt Kof u. Matraze,

sowie

2 Metallbettstellen und 1 Chaiselongue

verkauft zu billigen Preisen

Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.

Sonntag, den 23. Juli, abends 8 1/2 Uhr, findet bei Mitglied Müller z. Linde

Monatsversammlung statt. Tagesordnung: Neuaufnahmen, Bericht über die Bundesauschussitzung u. s. w.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

Unterzeichneter setzt eine fahrbare

Mofterei einrichtung mit 2 Pressen,

erst zweimal gebraucht, noch wie neu, preiswert dem Verkauf aus.

Wilhelm Adam,
Mötilingen.



Abhanden gekommen sind mir seit Samstag mein russischer

Griffon

(Vorsteherhund) und mein gelber rauhaariger

Dachshund.

Beide Hunde tragen Halsbänder mit meinem Namen. Ich bitte um Mitteilungen über deren Verbleib.

Julius Dreiß.

Hirsau, 22. Juli 1910.

Todesanzeige.

Heute früh 6 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere geliebte Mutter

Frau Gundula Stroh Witwe.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Sonntag Nachmittag 3 Uhr.



Sommenhardt, 21. Juli 1910.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Frau, und Schwester

Eva Maria Mast, geb. Hammann,

heute morgen sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

der Gatte: **Michael Mast,**

der Bruder: **Adam Hammann.**

Beerdigung am Samstag nachmittag 2 Uhr.



Am Sonntag, den 24. Juli:

Missionsfest in Neubulach.

Beginn 2 Uhr.

Altburg.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Altburg und Umgebung zur gest. Kenntnis, daß ich mein

Schmiedgeschäft

in meinem Neubau heute eröffne.

Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere pünktliche und billige Arbeit zu. Auch nehme ich Bestellungen auf sämtliche landw. Maschinen — Nähmaschinen, Futterschneidmaschinen, Säulenpumpen etc. — entgegen.

Christian Bernecker,
Schmiedmeister.



Eine trüchtige

Kuh

setzt dem Verkauf aus
Schmiedmeister Berneder,
Altburg.

Pferdverkauf.

2 Fuchsen, 8 und 16jährig, vorzüglich im Zug, sind sofort zu verkaufen

Interes Bad, Liebenzell.



Schöne Frühkartoffeln

sind zu haben bei
Moros z. Rappen.

Stammheim.

Nach langer Zeit hat sich bei unserem Stammvater Holzäpfel eine frumme Tochter eingestellt. Der Kleinen gutes Gedeihen, den beglückten Eltern ein 3fach donnerndes Hurra.

Mehrere Stammgäste.

Gelt Schorische do spannst, Dös G'späße kost a Fäble.

Bad Liebenzell.
König Wilhelm-Anlagen!
 Sonntag, den 24. Juli ds. Js., nachmittags 4 Uhr,
großes Konzert
des Instrumentalvereins Pforzheim

(42 Mann).
 Für Restauration und Café ist gesorgt.
 Eintritt 50 Pfg. Kinder frei!

Die Kurverwaltung.

Concordia Calw.



Samstag, 23. Juli, abends 8 1/2 Uhr,
 findet im Lokal „Brauerei Dreiß“ hier die
 alljährliche

Generalversammlung

statt.

- Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht,
 2) Kassenbericht,
 3) Wahlen,
 4) Verschiedenes.

Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir hiemit unsere aktiven und
 passiven Mitglieder freundlichst ein.

Der Ausschuß.

NB. Die Singstunde fällt diese Woche aus.

Waldfest.

Der Musikverein Oberreichenbach gedenkt am nächsten Sonntag, den
 24. Juli, ein Waldfest in gottesdienstlicher Weise abzuhalten (1/2 Stunde
 außerhalb Altburg an der Würzbacher Straße).

Außer dem Musikverein wird noch der gemischte Chor Calw und der
 Männerchor Oberfollbach sich beteiligen. Ansprachen werden gehalten durch
 die Herren Prediger Mann und Beisiegel. Anfang nachmittags 3 Uhr.

Jedermann hat freien Zutritt. Kollekte wird erhoben zum Besten der
 Mission. Um zahlreichen Besuch bittet im Namen des Vereins

Der Vorstand.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
 Jakobifeiertag, den 25. Juli 1910, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Adler“ in Ottenbronn freundlichst einzuladen.

Erhardt Waidelich,

Sohn des Jakob Waidelich, Straßenwärters a. D.
 in Ottenbronn.

Katharine Bäuerle,

Tochter des Johannes Bäuerle, Wagners in Zwerenberg.

Kirchgang 12 Uhr in Hirsau.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Wohnhausbau in Liebenzell haben wir folgende Arbeiten
 im Auftrag zu vergeben:

Zimmerarbeit, Flaschner-, Gips-, Maler-, Glaser-, Schlosser-,
 Schreiner- und Verschönerungsarbeiten.

Zeichnungen, Kostenvoranschläge und Bedingungen liegen auf unserem
 Büro zur Einsicht auf und werden Offerte bis

Mittwoch, den 27. ds. Mts., 4 Uhr nachmittags,
 an unsere Adresse mit entsprechender Aufschrift versehen — erbeten.

J. A.:

Schumacher & Braun,

Architekten,

Bad Liebenzell, Telefon 31.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Friedr. Dongus, Schuhmachermeister.

Telefon Nr. 8.

Druck und Verlag der K. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Wolff in Calw.

Niederlage von
Hiltrizhauser Geschirr,
 sowie Heidenheimer
Nochgeschirr,
 eingebundene Kasserolle
 bringe in empfehlende Erinnerung.

Albert Knoll,
 Geschirrhändler,
 obere Marktstraße.



Kanarienvogel- und -hennen

hat abzugeben der Obige.

Calw.

Für August und September sucht
 ein tüchtiges

Mädchen

zur Aushilfe

Frau Apoth. Wieland.

**Fahrnis-
 Versteigerung.**

Aus dem Nachlaß der Frau Christ.
 Gutrus Witwe verkauft Unterzeichneter
 am Montag, den 25. Juli (Jakobi-
 feiertag), vormittags von 9 Uhr u.
 nachmittags von 2 Uhr an, in deren
 Behausung in der Vorstadt gegen Bar-
 zahlung:

Bücher, Frauenkleider, Betten,
 Küchengechirr, Leinwand, Schrein-
 werk: 2 Kommoden, 1 Küchelaufen,
 2 Kästen, 1 Nachtschle, 1 Wasch-
 tisch, 1 Hautenil, Sessel u. Stühle,
 sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen

Stadtinventierer Kolb.

Hausfrauen
 nehmet zum
ausputz
 nur
Hartmanns
Möbelpolitur,
 die beste für jede Art
 von Möbeln.



1 Ovalefäß,

262 Liter haltend, sowie
 eine eichene Kranntafel verkauft
 M. Theurer, Vorstadt 281.

**Reisen Sie nicht
 ohne „Überkinger“**

zu trinken! Beim tagtäglichen Ge-
 brauch dieses vorzüglichen Tafel-
 wassers können Sie Ihren Sommer-
 aufenthalt zu einem noch viel
 angenehmeren gestalten. „Über-
 kinger Sprudel“ wirkt wohl-
 tuend und erfrischend morgens beim
 Aufstehen und abends vor dem
 Schlafengehen, auf der Wanderung,
 wenn vermischt mit Zitronensaft,
 bei Tisch zum Wein, wobei sich die
 Kohlensäure in vorteilhafter Weise
 verteilt und ein Champagnerartiger
 Geschmack erreicht wird.

„Überkinger Sprudel“ ist fast
 in jedem süddeutschen Gasthaus zu
 haben, man verlange ihn überall.

Hauptniederlage bei:

Fr. Binnay, Gasthof z. Linde,
 Tel. 18, Liebenzell.

Wieder-
Volksgetränk
 Gesunder
Apfelmost



mit vollkommenem Ersatz durch
HEINER'S MOSTEXTRACT
 Hauptbestand: natürl. Extract aus Früchten
 Gesundes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.
 1 Liter 50 Pfg. leichte Herstellung
 Portion 150 Liter Mk. 1.20 - 50 Liter Mk. 1.20
ANTON HEINER, PFORZHEIM

Zu haben in
 Drogen u. Kolonialwaren-Geschäften.
 Calw: K. Otto Bincon; J. Schneider,
 Küferstr.; Konditor Hänsler; Gg.
 Pfeiffer, Rtm.; J. Lamparter (Kern's
 Nachf.); Konsum-Berein; Hirsau: Josef
 Adron; Schömberg: Fr. Wösch;
 Oßelsheim: Amtsdieners König; Unter-
 reichenbach: K. Ventler Bwe.; Neu-
 hausen: G. Jungaberle; Stammheim:
 H. Kirchherr; Deckenpfronn: G. F. Luz;
 Zeinaach: W. Kentschler; Neuhengstett:
 L. Jourdan; Sinmozheim: J. Roth;
 Ottenbronn: G. Burkhardt; Plebels-
 berg: Reiter, Handlung; Liebenzell:
 G. Giffig, Konditor; Gg. Kufmann, Rtm.;
 Ernstwühl: Gg. Bauer, Handlung;
 Gellingen: Ferd. Breitling, Handlung;
 Wildberg: Fr. Carle; Oberfollbach:
 Friedrich Volz.



Junge Gänse

verkauft
 Paul Burkhardt,
 Bäckermeister.



Am Sonntag

wenn die Damen in hellen Kleidern gehen, kann man so recht
 sehen, wo mit Flammer's Seife und Seifenpulver gewaschen
 wird. Die damit gewaschenen Kleider fallen sofort auf durch
 ihre ungewöhnliche Reinheit und Frische. Die Damen, die
 etwas auf sich halten, wissen wohl, warum sie nur jene
 berühmten Waschmittel benötigen.